

Angebot und Inhalt

Im Mittelpunkt steht der therapeutische Kontakt mit Menschen mit Psychosen. Mit allen Beteiligten wollen wir einen ebenso wissenschaftlich wie menschlich und therapeutisch hilfreichen Diskurs erreichen. Neben den Vorträgen und Fallvignetten bilden die drei kasuistisch technischen Seminare (KTS) das Herzstück der Veranstaltung. Dort können mitgebrachte Fälle aus ambulanten oder stationären Therapien sowie aus dem gesamten sozialpsychiatrischen Bereich vorgestellt und diskutiert werden. Die Gruppen werden von jeweils zwei erfahrenen DozentInnen geleitet.

Wer kann teilnehmen?

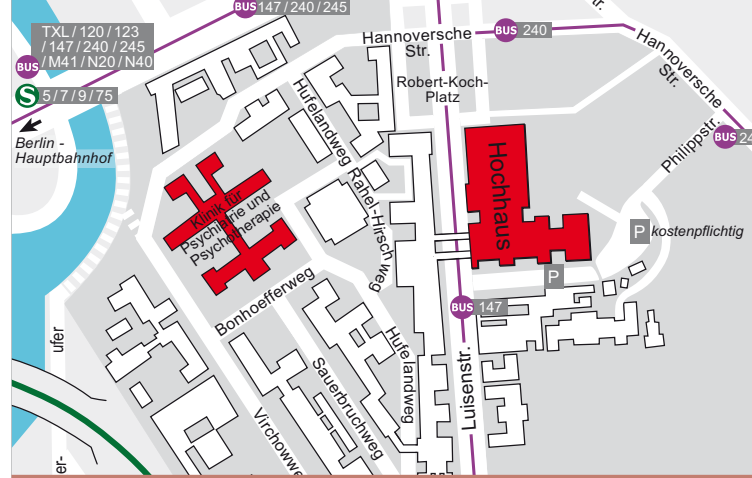
Das Symposium richtet sich an alle im psychiatrischen Bereich arbeitenden Berufsgruppen, die an der Behandlung und Begleitung von Menschen mit Psychosen beteiligt sind. Auch Studierende und KollegInnen in Ausbildung sind herzlich willkommen. Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Interessierte können ebenfalls teilnehmen.

Zur Geschichte

Das Berliner Überregionale Symposium findet seit 2005 zweimal jährlich an der Charité statt. Jedes Symposium hat ein Thema aus dem Bereich der PsychosenPsychotherapie und angrenzenden Bereichen. Anregende konstruktive Diskussionen haben die Notwendigkeit einer Methodenoffenheit, berufsgruppen-übergreifender Vernetzung und Zusammenarbeit deutlich gemacht.

Gründung eines Dachverbands

2011 wurde der Dachverband deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie (DDPP) gegründet. Sein Ziel ist es, Psychotherapie zu einem selbstverständlichen Angebot in der Therapie psychotisch erkrankter Menschen zu machen. Ausbildung, Behandlungsqualität und wissenschaftlicher Austausch werden gefördert. Jährliche DDPP-Kongresse finden im Wechsel mit dem Berliner Symposium an der Charité statt. Der nächste Kongress ist vom 12. - 14. Mai 2017 (www.ddpp.eu).



DDPP

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler
dorothea.vonhaebler@charite.de

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Sophie Kremer
sophie.kremer@ddpp.eu
Fax: +49 30 7001 4348 46

www.ddpp.eu

Veranstaltungsort: Räume der Nervenklinik
Charitéplatz 1, (intern: Bonhoefferweg 3) 10117 Berlin

Reduzierter Beitrag bei Anmeldung bis 30.09.2016

Anmeldung per Mail oder Fax auf beiliegendem Formular (ebenso abrufbar unter www.ddpp.eu).

Die Anmeldung wird erst durch den Zahlungseingang verbindlich. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Zahlungseingang.

Das gesamte Wochenende wird mit ca. 14 CME- Punkten zertifiziert.

DDPP e.V., bei der apoBank, BIC: DAAEDEDXXX
IBAN: DE56 3006 0601 0008 6910 29

Bildausschnitt: Jean-François Millet- Der Windstoß (1871-73)

DDPP

Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie e.V.

Berliner Überregionales Symposium für PsychosenPsychotherapie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité



**Psychotherapie von Menschen mit
Psychosen**
- eine existentielle Erfahrung
15. - 16. Oktober 2016, Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

jeder von uns kennt die Erfahrung von Grenzen in der Psychotherapie von Menschen mit Psychosen. Diese Erfahrungen sind immer wieder auch existentiell und lassen sich nicht vermeiden. In Vorträgen wird kaum darüber gesprochen. Solche Erlebnismomente sind schwer zu operationalisieren, häufig sehr individuell und nicht selten auch mit Scham und Angst behaftet.

Aus diesem Grund haben wir uns vorgenommen, uns auf dieser Tagung mit den existentiellen Herausforderungen der Psychosen Psychotherapie zu beschäftigen. Wir haben Vortragende gefunden, die bereit waren und sind, Grenzerfahrungen in Therapieverläufen nicht als Scheitern, sondern als integralen Bestandteil anzunehmen und darüber zu sprechen. Umgang mit Suizidalität, Schweigen, Bedrohung, aber auch die Frage nach der Belastbarkeit, dem „Fassungsvermögen“ der Therapeuten werden referiert. Wir wünschen uns, dass das gemeinsame Nachdenken und Sprechen über diese Erfahrungen alle Beteiligten entlastet und bereichert.

Am Samstag wie Sonntag finden wieder kasuistisch-technische Seminare (KTS) statt, die von zwei erfahrenen Supervisoren geleitet werden.

Eingeladen sind alle Berufsgruppen, die in der Psychiatrie tätig sind. Einige Seminare sind auch offen für Betroffene und Angehörige.

Wir freuen uns sehr, Sie zu unserer Tagung begrüßen zu können.

Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz,
Klinikdirektor

Prof. Dr. Dorothea von Haebler,
Vorsitzende des DDPP e.V.

Großer Hörsaal, Nervenlinik

Samstag, 15. Oktober 2016

- 09:15 Dorothea von Haebler, Berlin
Einführung
- 09:30-10:30 Luc Ciompi
**Grenzerfahrungen in und um
32 Jahre Soteria Bern**
- 10:30-11:30 Nadja Farag
**Grenzen der Behandlung
Umgang mit Bedrohung und Suizidalität**
- Kaffeepause*
- 12:00-13:00 Maurizio Peciccia
**Die psychoanalytische-existenzielle
Psychotherapie von Gaetano
Benedetti für Menschen mit Psycho-
sen**

15:00-16:30 Kasuistisch-technisches Seminar

Kaffeepause

17:00-18:30 Kasuistisch-technisches Seminar

Sonntag, 16. Oktober 2016

09:30-11:00 Kasuistisch-technisches Seminar

Kaffeepause

11:30-13:00 Michael Schödlbauer
**Leben Totgesagte wirklich länger?... und
weitere Fragen am Rande des eigenen
Fassungsvermögens**

Referenten:

Prof. Dr. med. Luc Ciompi: Facharzt f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, vormals ärztlicher Direktor d. sozial-psychiatrischen Universitätsklinik Bern/Schweiz. Begründer d. Konzepts d. Affektlogik zu Wechselwirkungen zwischen Fühlen u. Denken sowie d. therapeutischen Wohngemeinschaft "Soteria Bern"

Dipl.-Psych. Nadja Farag: Psychologische Psychotherapeutin (VT), bis 2011 leitende Psychologin Abteilung Akutpsychiatrie u. Psychosen Asklepios Klinik Nord Hamburg, seit 2011 MA Ausbildungsinstitut d. DGVT Berlin, Supervision, Dozentin f. Schizophrenie, Leiterin d. VT Fallseminare f. Psychosenpsychotherapie d. Charité Berlin

Dr. med. Maurizio Peciccia: Arzt, Psychiater, Psychoanalytiker (IFPS), Direktor d. Gaetano Benedetti Institutes f. psychoanalytische-existenzielle Psychotherapie in Assisi, Präsident ISPS Italien, Ehrenpräsident d. italienischen Fachverbandes f. Kunsttherapeuten

Dr. phil. Michael Schödlbauer: Psychologischer Psychotherapeut (TP), Uniklinik Hamburg-Eppendorf (UKE), Integrierte Versorgung; Geschäftsführer d. Adolf-Ernst-Meyer-Instituts f. Psychotherapie, Hamburg